

Ako Working Papers | Nr. 1

Modellierung und Erfassung der Textkompetenzen von Lehramtsstudierenden im Hinblick auf die Textbeurteilungskompetenz (Fokus: Beurteilung von Schülertexten)

zum Kooperationsprojekt

Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung: Aufgaben entwickeln, Kompetenzen bewerten und beurteilen, Perspektiven für das weitere Lernen entwickeln

Kooperationspartnerinnen	
Prof. Dr. Kirsten Schindler Universität zu Köln Philosophische Fakultät Institut für Deutsche Sprache und Literatur II Innere Kanalstraße 15 Triforum D-50823 Köln	Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott Universität Siegen Philosophische Fakultät Germanistisches Seminar Adolf-Reichwein-Straße 2 D-57068 Siegen
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Julia Fischbach	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Lena Decker Ina Kaplan

Das Projekt wird gefördert durch das Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln

Projekthomepage:

<http://www.uni-siegen.de/phil/ako/>

© Copyright

Alle *Ako Working Papers* sind einschließlich Graphiken und Tabellen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Projektleiterin unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung auf elektronische Datenträger.

gefördert vom:



**MERCATOR
INSTITUT**
für Sprachförderung
und Deutsch
als Zweitsprache



Ako Working Papers | Nr. 1

Modellierung und Erfassung der Textkompetenzen von Lehramtsstudierenden im Hinblick auf die Textbeurteilungskompetenz (Fokus: Beurteilung von Schülertexten)

Gesa Siebert-Ott & Kirsten Schindler

in Zusammenarbeit mit Lena Decker, Julia Fischbach und Ina Kaplan

Kontakte:

Universität Siegen
Fakultät I
Germanistisches Seminar
Adolf-Reichwein-Str. 2
D-57068 Siegen

siebert-ott@germanistik.uni-siegen.de
decker@germanistik.uni-siegen.de
kaplan@germanistik.uni-siegen.de

Universität zu Köln
Philosophische Fakultät
Institut für Deutsche Sprache und Literatur II
Innere Kanalstraße 15
D-50823 Köln

kirsten.schindler@uni-koeln.de
julia.fischbach@uni-koeln.de

Bibliographische Angaben:

Siebert-Ott, Gesa/ Schindler, Kirsten/ Decker/ Fischbach, Julia/ Kaplan, Ina (2015): Modellierung und Erfassung der Textkompetenzen von Lehramtsstudierenden im Hinblick auf die Textbeurteilungskompetenz (Fokus: Beurteilung von Schülertexten). Ako Working Papers, 1. Siegen: Universität Siegen.

Modellierung und Erfassung der Textkompetenzen von Lehramtsstudierenden im Hinblick auf die Textbeurteilungskompetenz (Fokus: Beurteilung von Schülertexten)

Gesa Siebert-Ott & Kirsten Schindler

in Zusammenarbeit mit Lena Decker, Julia Fischbach und Ina Kaplan

1 Vorbemerkung: Die Projekte Ako und AkaTex

Inhaltlich und methodisch knüpft das Projekt „Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung: Aufgaben entwickeln - Kompetenzen bewerten und beurteilen - Perspektiven für das weitere Lernen entwickeln (Ako)¹ an das Projekt „Akademische Textkompetenzen bei Studienanfängern und fortgeschrittenen Studierenden des Lehramtes unter besonderer Berücksichtigung ihrer Startvoraussetzungen“ (AkaTex)² an.

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Forschungsprogramms „Kompetenzmodellierung und Kompetenzerfassung im Hochschulsektor“ (KoKoHs)³ geförderten Projekt **AkaTex** sind die Universitäten Siegen und Köln Verbundpartnerinnen. Projektleiterin am Verbundstandort Köln (Institut für deutsche Sprache und Literatur II) ist Prof'in Dr. Kirsten Schindler, wissenschaftliche Mitarbeiterin ist hier Julia Fischbach. Projektleiterin am Verbundstandort Siegen (Germanistisches Seminar) ist Prof'in Dr. Gesa Siebert-Ott, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen sind hier Lena Decker und Ina Kaplan.

In dem vom **Mercator-Institut**⁴ für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Rahmen der Förderlinie „Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung stärken“ (Förderlinie II, NRW) geförderten Projekt **Ako** sind die Genannten Kooperationspartnerinnen.

2 Das Projekt „Akademische Textkompetenzen bei Studienanfängern und fortgeschrittenen Studierenden des Lehramtes unter besonderer Berücksichtigung ihrer Startvoraussetzungen“ (AkaTex) und das Projekt „Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung: Aufgaben entwickeln - Kompetenzen bewerten und beurteilen - Perspektiven für das weitere Lernen entwickeln“ (Ako)⁵

Reformprozesse in Schule und Hochschule haben in den letzten Jahren wieder zu einer verstärkten Diskussion um die in diesen Institutionen zu vermittelnden Kompetenzen und um Ausbildungs- und Bildungsziele generell geführt. Ziel des vom BMBF im Rahmen des Forschungsprogramms „Kompetenzmodellierung und Kompetenzerfassung im Hochschulsektor“ (KoKoHs) geförderten Verbundprojekts „Akademische Textkompetenzen bei Studienanfängern und fortgeschrittenen Studierenden des Lehramtes unter besonderer Berücksichtigung ihrer Startvoraussetzungen“ (AkaTex) ist es, einen Beitrag zu dieser Diskussion zu leisten. Konkret soll hier ein Beitrag geleistet werden zur Klärung der

¹ <http://www.uni-siegen.de/phil/ako/>

² <http://www.uni-siegen.de/phil/akatex/>

³ <http://www.kompetenzen-im-hochschulsektor.de/>

⁴ <http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/>

⁵ Vgl. dazu ausführlicher AkaTex Working Paper 2 (Schindler/ Fischbach/ Vetterick 2014) und AkaTex Working Paper 3 (Decker/ Kaplan/ Siebert-Ott 2015)

Frage, welche Textkompetenzen Lehramtsstudierende benötigen, um die Anforderungen, die Hochschule und Schule (als angestrebtes Berufsfeld) unter veränderten institutionellen Rahmenbedingungen aktuell an sie stellen, erfolgreich bewältigen zu können. Um hier den Anforderungen beider Institutionen aus fachlicher Sicht Rechnung tragen zu können, unterscheiden wir im Verbundprojekt akademische Textkompetenzen im engeren Sinne und akademische Textkompetenzen im weiteren Sinne:

Akademische Textkompetenzen im engeren Sinne

Zu den Anforderungen im Studium gehören die Rezeption wissenschaftlicher Texte und das Verfassen eigener Texte zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema mit Bezug auf die rezipierten Texte. Wissenschaftliche Texte müssen rezipiert und produktiv in einem wissenschaftlichen Diskurs verortet werden, eine eigene Position ist zu entwickeln und argumentativ zu begründen. Im Rahmen unseres Verbundprojektes AkaTex bezeichnen wir diese Kompetenzen als akademische Textkompetenzen im engeren Sinne. Zentraler Bestandteil dieser akademischen Textkompetenz im engeren Sinne ist die Fähigkeit zur Diskursstrukturierung, bzw. Diskurssynthese (discourse synthesis):

„When synthesizing, however, students are required to create their own macroproposition, or rather ‘superproposition’, from different – sometimes even contradictory – macropropositions of several source texts, and to organize these in a previously non-existent conceptual structure. Discourse synthesis, therefore, requires conceptual transforming and the production of personal and creative perspectives on the part of students [...]. Discourse synthesis is thus an act of literacy in line with the recent educational emphasis on the development of academic discourses“ (Segev-Miller 2004: 6, zit. nach Feilke/ Jost 2014: 1).

Akademische Text- und Diskurskompetenzen im engeren Sinne sehen wir als einen wesentlichen Teil der im Studium zu erwerbenden Fachkompetenzen mit hoher berufsfeldbezogener Relevanz an. Damit folgen wir Ossner (2008, 19f.) , der zu den in der Lehrerbildung zu erwerbenden fachlichen Kompetenzen die Fähigkeit zur „Teilnahme an der wissenschaftlichen Diskursentwicklung“ und die Fähigkeit zählt, „den gesellschaftlichen Diskurs zu einem Fach mitverfolgen und mitgestalten“ zu können und unterrichtsrelevante Sachverhalte „ethisch und ästhetisch“ bewerten zu können.

Ziel des Siegener Teilprojektes innerhalb des gemeinsamen Verbundprojektes ist die Modellierung und Erfassung akademischer Textkompetenzen im engeren Sinne.

Akademische Textkompetenzen im weiteren Sinne

Über dieses Projektziel hinaus erscheint uns eine Erweiterung der Perspektive auf die Entwicklung der Kompetenzen von Lehramtsstudierenden mit einer besonderen Berufsfeldrelevanz als Teil des akademischen Studiums aus den folgenden Gründen dringlich geboten:

Zu den an den Lernorten Hochschule und Schule zu entwickelnden Kompetenzen zählen wir außerdem die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um Schülertexte fachlich und pädagogisch-didaktisch zu rezipieren, fördernd zu beurteilen und zu benoten. Im Rahmen unseres Verbundprojektes AkaTex bezeichnen wir diese Kompetenzen als akademische Textkompetenzen im weiteren Sinne.

Mit der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge im Lehramt in den Ländern ist in der Regel auch die Einführung eines Praxissemesters im Masterstudiengang verbunden, das von den Hochschulen in Kooperation mit den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung zu verantworten ist.⁶

⁶ In der folgenden Darstellung fokussieren wir auf die Verhältnisse im Land Nordrhein-Westfalen.

Mit dem Praxissemester im MA der Lehramtsstudiengänge wird eine stärkere Vernetzung von Theorie und Praxis angestrebt.

Deutlich wird das in der „Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang“ (2010) für Nordrhein-Westfalen, welche abgestimmt zwischen Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und Landesrektorenkonferenz als Grundlage für die Entwicklung der Lehramts-Masterstudiengänge an den Lehrerausbildenden Universitäten in NRW und für die im Landeshochschulgesetz vorgesehenen Kooperationsverträge der Universitäten mit den Zentren für Schulpraktische Lehrerausbildung dienen soll. In der Rahmenkonzeption werden Kompetenzen beschrieben, über die Studierende vor dem Praxissemester bereits verfügen sollen, bzw. die sie an den Lernorten Universität und Schule im Praxissemester entwickeln sollen. Die Rahmenkonzeption formuliert außerdem Standards, die die Studierenden hierbei erfüllen sollen:

Lernort Universität	Vorbereitungsseminar
<p>Kompetenzen: Die Studierenden zeigen die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen • Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen • (...) 	
Lernort Universität	Begleitseminar
<p>Kompetenzen: Die Studierenden haben die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Unterrichtsprojekte durchzuführen und zu reflektieren • Ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden • (...) 	
Lernort Schule	
<p>Kompetenzen: Die Studierenden zeigen die Fähigkeit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fachliches Lernen zu planen 2. Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen 3. Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben. <u>Mit Punkt 3 verbundene Standards:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen die lehrplankonformen Aufgaben für eine schriftliche Arbeit und korrigieren diese • Prüfen bei der Beurteilung das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen • (...) 4. Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren. <u>Mit Punkt 4 verbundene Standards:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Greifen auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufgabe der Unterstützung zur individuellen Entwicklung wahr • Nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik • Erproben Möglichkeiten der individuellen Förderung (Sprach- und Lernkompetenz) 	

Abb. 1: Kompetenzen und Standards (Rahmenkonzeption 2010, 19ff.)

Studierende sollen am Lernort Schule also etwa fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung erproben (vgl. Punkt 3). Die Aufgabenstellungen sollen dabei zum einen lehrplankonform sein, gleichzeitig soll aber auch das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen (d.h. individuelle Bezugsnorm und soziale Bezugsnorm) berücksichtigt werden. Weiter sollen Studierende am Lernort Schule Lernvoraussetzungen von SuS in Ansätzen beschreiben und diagnostizieren können (vgl. Punkt 4). Erwartet wird in diesem Zusammenhang Wissen über Heterogenität, die Wahrnehmung der Aufgabe einer individuellen Unterstützung von SuS und das Erproben von Möglichkeiten der individuellen Förderung der Sprach- und Lernkompetenzen der SuS. Dafür müssen die Studierenden am Lernort Universität fachlich vorbereitet und begleitet werden. Eine fachliche Begleitung und Unterstützung ist hier insbesondere bei den Vorhaben der Studierenden zum forschenden Lernen erforderlich.⁷

Ziel des Kölner Teilprojektes des gemeinsamen Verbundprojektes ist die Modellierung und Erfassung akademischer Textkompetenzen im hier beschriebenen weiteren Sinne.

„Der Modellierung der akademischen Textkompetenzen im engeren und im weiteren Sinne liegt in unserem Verbundprojekt die Annahme zugrunde, dass Kompetenzen im Studienverlauf aufgebaut und ausdifferenziert werden müssen. Die akademischen Textkompetenzen im engeren und im weiteren Sinne, die im Fokus unseres Verbundprojektes stehen, finden sich im Modell [vgl. hier Abb. 2, LD] als Bestandteil der Diskurskompetenz einerseits und als Bestandteil der Beurteilungskompetenz andererseits wieder, sie entwickeln sich im Medium von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und erfahren zunehmend auch (einzel-)fachliche Ausprägungen.“ (Decker/ Kaplan/ Siebert-Ott 2015, 2)

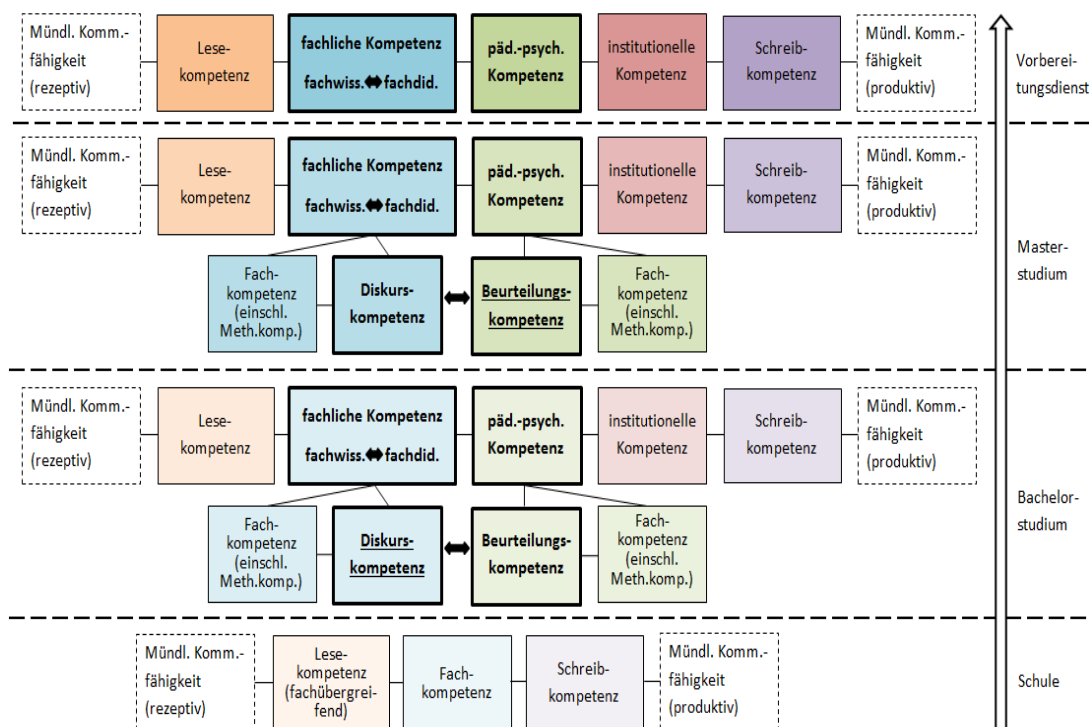


Abb. 2: Die Entwicklung fachlicher Diskurs- und Beurteilungskompetenz im Kontext der akademischen Ausbildung (Decker/ Kaplan/ Siebert-Ott 2015)

⁷ An den Universitäten Köln und Siegen werden im Sommersemester 2015 die ersten Lehramtsstudierenden ihr Praxissemester beginnen.

Modellierung und Erfassung akademischer Textkompetenzen im engeren und im weiteren Sinne im Projekt AkaTex

Die Modellierung der akademischen Textkompetenzen im engeren und im weiteren Sinne erfolgte auf Basis der einschlägigen Fachliteratur und der Auswertung von Curricula, außerdem wurden in Experteninterviews Mitglieder der Scientific Community (Hochschule) und der Professional Community (Schule) befragt.

Anknüpfend an die Modelldiskussion in der pädagogischen Psychologie und in den Fachdidaktiken, speziell in der Fachdidaktik Deutsch, wurde im Projekt AkaTex ein Kompetenzmodell entwickelt, das vier Kompetenzdimensionen mit acht Anforderungsbereichen zuzuordnenden Kompetenzinhalten verknüpft und diese in einer dritten Dimension mit Entwicklungsstufen bzw. Anforderungsniveaus in Beziehung setzen kann:

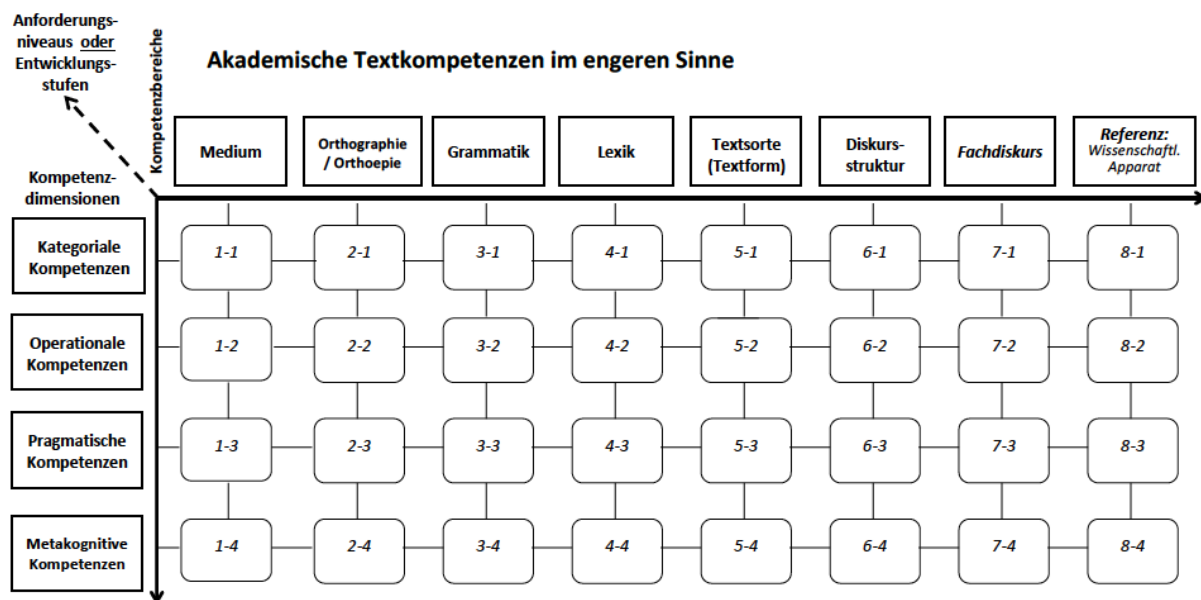


Abb. 3: Akademische Textkompetenzen - Kompetenzdimensionen und Kompetenzbereiche (Siebert-Ott/ Decker/ Kaplan/ Macha 2015)

Grundlage der Erfassung der akademischen Textkompetenzen im engeren und im weiteren Sinne bildete ein Methodendesign, in dem qualitative und quantitative Methoden kombiniert wurden (Methoden-Triangulation):

- Erhebung von Ganztexten (Textformen: Diskursreferat und Lehrerkommentar) ☞ Auswertung (a) mittels Ratingverfahren und (b) mittels korpuslinguistischen Untersuchungen (AkaTex Köln und Akatex Siegen)
- Test: Halb-offene und offene Items (AkaTex Köln)
- Schreibgespräche (videographiert) (AkaTex Köln)

Mit diesem Methodendesign (Kombination des Ratings von Ganztexten und Test mit halb-offenen und offenen Items) sollen Facetten der Beurteilungskompetenz der Studierenden aus fachlicher (fachwissenschaftliche und fachdidaktische) und pädagogisch-psychologischer Sicht erfasst werden.⁸

Ziel des Verbundprojektes ist es damit, ein Instrumentarium zu entwickeln, das zuverlässige Aussagen über verfügbare Kompetenzen in den beschriebenen Bereichen Textkompetenz und Text-Beurteilungskompetenz und ggf. auch über Wechselwirkungen zwischen diesen Teilkompetenzen und ihrer Entwicklung ermöglicht. Anknüpfend an Überlegungen aus dem AkaTex-Teilprojekt Köln (vgl. Abb. 5) wurde für das AkaTex-Teilprojekt Siegen ein Prozessmodell entwickelt, mit dem Ziel, Schreibaufgaben im akademischen Lehr- / Lernkontext zu situieren (vgl. Abb. 4) (Decker/ Kaplan/ Siebert-Ott 2015, 9). Zu den Textvorformen für das Diskursreferat werden hier z.B. Exzerpte aus den für das Diskursreferat zu rezipierenden Texten, aber auch Randkommentare in den bearbeiteten Texten gerechnet. Zu möglichen Textvorformen für die Textform ‚Lehrerkommentar‘ wollen wir hier Kriterienkataloge rechnen.⁹ Randkommentare in den zu bewertenden und fördernd zu beurteilenden Schülertexten wollen wir ebenfalls zu den Textvorformen zählen:

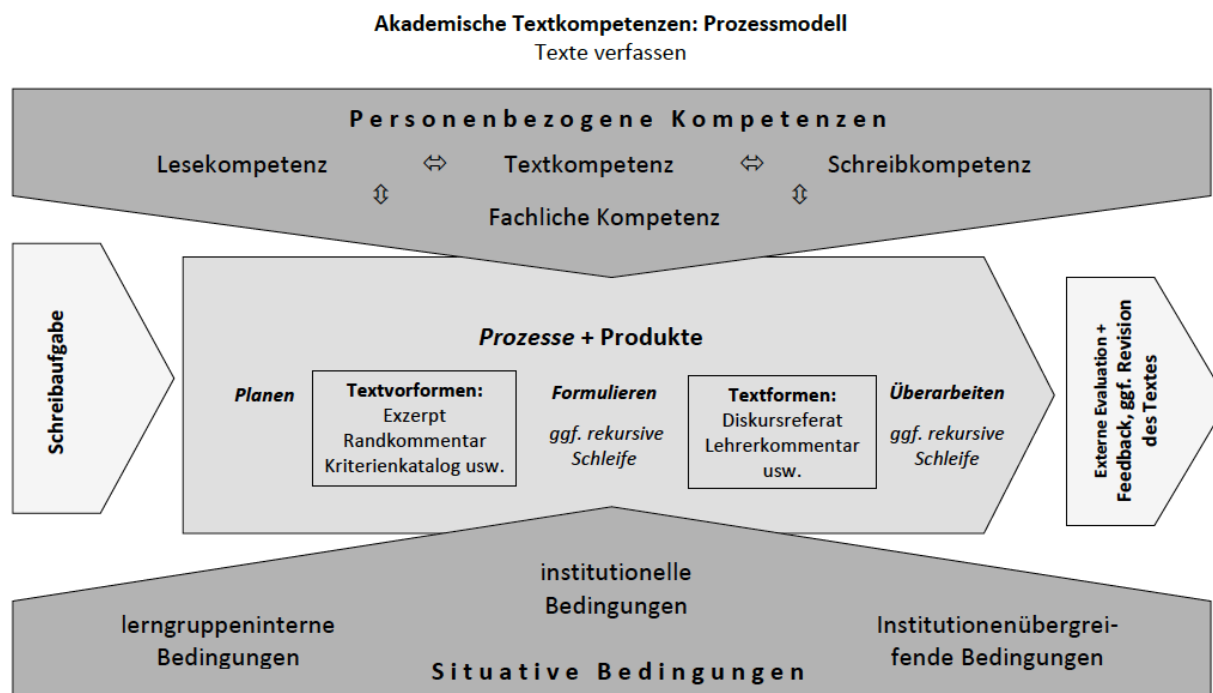


Abbildung 4: Akademische Textkompetenzen – Prozesse und Produkte (vgl. auch Decker/ Kaplan/ Siebert-Ott 2015, 9)

Ziel des Forschungsvorhabens AkaTex ist es außerdem, einen Beitrag zur Diskussion der Frage zu leisten, inwiefern die veränderten institutionellen Rahmenbedingungen eine kritische Reflexion und eine Veränderung des institutionellen Selbstverständnisses im Hinblick auf akademisches Lehren und Lernen nahelegen und im Rahmen der Zielsetzungen des Verbundprojektes konkrete Empfehlungen für akademisches Lehren und Lernen in den neuen BA-/MA-Lehramtsstudiengängen zur formulieren.

Fischbach/ Schindler/ Vetterick (2014) haben ein Prozessmodell für Texte mit Berufsfeldbezug entwickelt, mit dem sich die Textform Lehrerkommentar und das Bewerten sowie das fördernde Beurtei-

⁸ Unter dem Link http://www.uni-siegen.de/phil/akatex/publikationen_und_vortraege/?lang=de finden sich Hinweise auf aktuellen Publikationen zu Modellierung und Erfassung von akademischen Textkompetenzen.

⁹ Vgl. hierzu etwa Becker-Mrotzek/ Böttcher 2012.

len als (simuliertes) Lehrerhandeln zunächst im akademischen Lehr-/ Lernkontext und später auch im Berufsfeld, d.h. zunächst im Praxissemester im Masterstudium, situieren lassen. Im Praxissemester sollen die Studierenden am Lernort Schule – wie oben bereits dargelegt – lehrplankonforme Aufgaben für eine schriftliche Arbeit erstellen und sie sollen diese Aufgabe „korrigieren“, wobei sie bei der „Beurteilung“ „das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen“ beachten sollen. Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern sollen beschrieben und in Ansätzen diagnostiziert werden, dabei soll auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurückgegriffen werden und Heterogenität und die „Aufgabe zur individuellen Unterstützung“ wahrgenommen und Möglichkeiten zur individuellen Förderung von Sprach- und Lernkompetenz erprobt werden (Rahmenkonzeption 2010, 19ff.).

Der im Modell enthaltene Schritt der Aufgabenkonzeption und Aufgabenerstellung im Rahmen des Unterrichts wurde im Projekt nicht von den Studierenden durchgeführt. Den Studierenden wurden für die Kompetenzerfassung im Rahmen des Projektes erhobene Schülertexte – Textform: Ereignisbericht – zur Bewertung und Beurteilung vorgelegt (Fischbach/ Schindler/ Siebert-Ott 2015). Entsprechend wurde auch der im Modell enthaltene Schritt einer individuellen Rückmeldung im Rahmen des Unterrichts im Projekt nicht von den Studierenden durchgeführt. Im Rahmen des Projektes „Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung: Aufgaben entwickeln - Kompetenzen bewerten und beurteilen - Perspektiven für das weitere Lernen entwickeln“ (Ako) sollen auch diese Schritte des Schreibhandelns fokussiert werden.

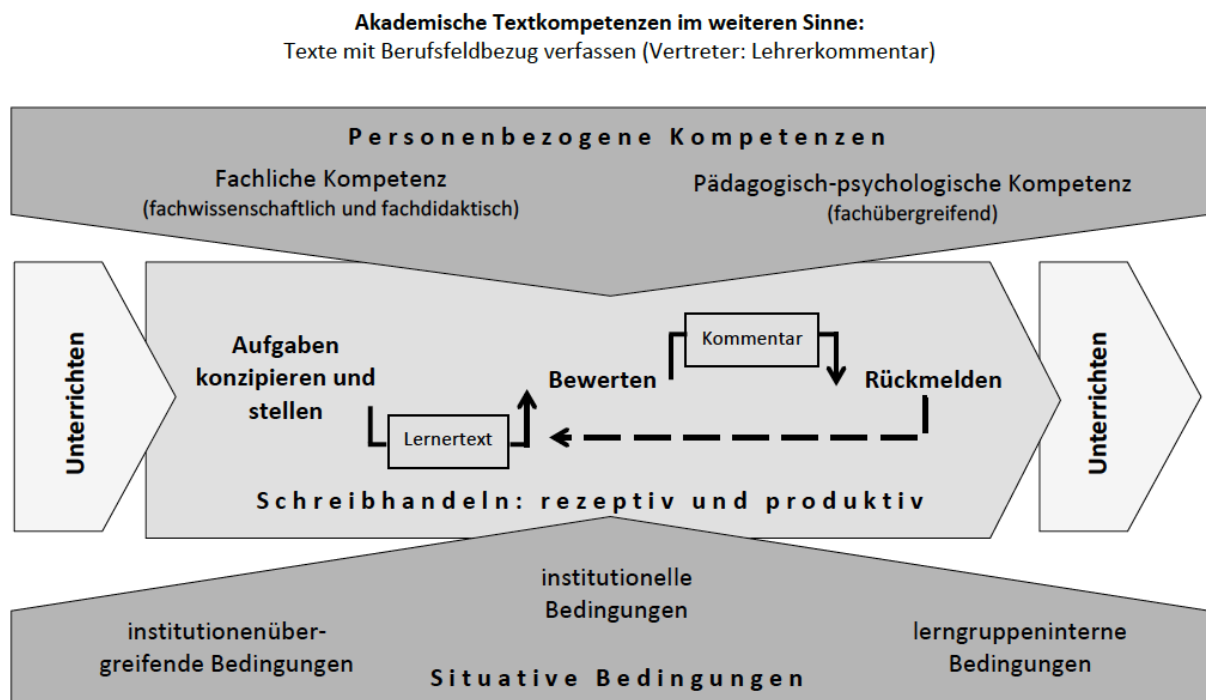


Abbildung 5: Akademische Textkompetenzen – Texte mit Berufsfeldbezug verfassen (Fischbach/ Schindler/ Vetterick 2014, 9)

3 Das Projekt „Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung: Aufgaben entwickeln - Kompetenzen bewerten und beurteilen - Perspektiven für das weitere Lernen entwickeln“ (Ako)

3.1 Einführung

Ebenso wie im Verbundprojekt AkaTex gilt auch im Projekt Ako ein besonderes Interesse den neuen Lehramtsstudiengängen. Im Fokus steht hier zum einen das für alle Lehramtsstudierenden in den neuen BA-/MA-Lehramtsstudiengängen in Nordrhein-Westfalen verpflichtende Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (DSSZ) und zum anderen das Fachstudium im Bereich Lehramt Grundschule.

An allen lehrausbildenden Universitäten des Landes NRW – so auch an den Universitäten Köln und Siegen – wurden fachspezifische Bestimmungen und Modulhandbücher für das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ entwickelt. Sowohl die Phase der Entwicklung als auch die Phase der Umsetzung des Moduls wurde und wird kontinuierlich von einem kollegialen Austausch begleitet, der von der Stiftung Mercator und vom Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache moderiert und auf vielfältige Weise unterstützt wird.

An der Universität Siegen besteht das DSSZ-Modul aus einer Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit“ für alle Studierenden und Seminaren zum Thema „Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern“ mit schulstufenbezogener und fächerspezifischer Ausprägung. Das DSSZ-Modul ist an der Universität Siegen Teil des BA-Studiums und soll im 5. und 6. Fachsemester besucht werden. Im ‚fast track‘ kann die Veranstaltung aber auch schon im 4. und 5. Fachsemester besucht werden. Erstmals angeboten wurde die Vorlesung im fast track an der Universität Siegen im SoSe 2013.¹⁰

An der Universität zu Köln ist das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ – hier DAZ-Modul genannt – Teil des MA-Studiums. Es besteht ebenfalls aus einer Vorlesung und einem Seminar: Die Vorlesung findet im 1. Mastersemester statt, das Seminar findet dann im Anschluss an das Praxissemester (2. Mastersemester) im 3. Mastersemester statt. Die DAZ-Vorlesung wurde an der Universität zu Köln erstmalig im WiSe 2014/15 angeboten.

Ziel des Projektes ist es, eine Handlungsorientierung bei der professionsbezogenen Verarbeitung von Theorieansätzen bereits in der Phase der Theorievermittlung in der Vorlesung systematisch anzubahnen, in den Seminaren (DSSZ-M1.2) schulstufen- und fachspezifisch zu vertiefen und durch die Verknüpfung mit geeigneten Praxiselementen weiter auszubauen. Wir fokussieren dabei für die geplante Projektlaufzeit an der Universität Siegen DSSZ-Seminare zum Thema „Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern“, die sich mit Schwerpunkten in den Bereichen „Deutsch als Zweitsprache“ und „Sprachsensibler Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik“ an Studierende des Lehramts Grundschule wenden, und wollen hier außerdem eine Verbindung zum Fachstudium in den Fächern Sachunterricht und Englisch herstellen.¹¹

¹⁰ Die Fachspezifische Bestimmungen für das DSSZ-Modul an der Universität Siegen findet man als Amtliche Mitteilung 24/2014 unter: http://www.uni-siegen.de/start/news/amtliche_mitteilungen/index.html
Die Modulhandbücher für das DSSZ-Modul der Universität Siegen findet man u.a. unter: www.uni-siegen.de/phil/studium/downloads/ordnung/ordnungen_lehramt/lehramt_bama/la_ba.html?lang=de

¹¹ In einem Dissertationsvorhaben (im Rahmen einer Abordnung zur Weiterqualifizierung) wird gegenwärtig die Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen mit einem Fokus auf die Fächer Mathematik und Deutsch untersucht.

Fachspezifische Bestimmungen und das Modulhandbuch für das DSSZ-Modul an der Universität Siegen sind kompetenzorientiert konzipiert. Dabei verstehen wir unter Kompetenzen, Weinert (2001) folgend,

„die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“ (Weinert 2001, 27f.)

Zu den erwarteten Kompetenzen/ Learning Outcomes im DSSZ-Modul an der Universität Siegen gehört u.a., dass alle Studierenden

- sprachliche und kulturelle Vielfalt als Ressource verstehen,
- über ein vertieftes Wissen über Möglichkeiten der Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen im Fachunterricht verfügen,
- mit Zielsetzungen, didaktisch- methodischen Prinzipien, Vorgehensweisen, Arbeitsformen eines sprachsensibel gestalteten Fachunterrichts vertraut sind.

Ziel des Projektes ist es weiter, diese Kompetenzorientierung unter dem Leitbild ‚Mainstreaming Diversity‘ mit dem Leitziel der Vermittlung von Kompetenzen im Bereich einer inklusiven Förderung der Bildungssprache in Verbindung mit dem fachlichen Lernen im DSSZ-Modul, das wir als zentralen Bestandteil der Lehrerausbildung in Siegen ansehen, zu implementieren. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gerichtet, die Deutsch als zweite Sprache erwerben und die damit verbunden noch einen besonderen sprachlichen Förderbedarf im Bereich der Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen in der Zweitsprache Deutsch haben. Das Ziel einer inklusiven Förderung von Bildungssprache lässt es unseres Erachtens darüber hinaus aber sinnvoll erscheinen, zu prüfen, inwiefern sich Methodenkonzepte zur Entwicklung und Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen erfolversprechend auch zielgruppenübergreifend anlegen lassen.

3.2 Modellierung, Erfassung und Förderung der Beobachtungs-, der Beurteilungs- und der Förderkompetenzen von Studierenden im Projekt Ako

Vor dem Hintergrund dieses Mainstreaming Diversity-Leitbildes sollen die im Rahmen des AkaTex-Projektes gewonnenen Erkenntnisse im Bereich der Modellierung und Erhebung von Textkompetenzen im engeren und weiteren Sinne die Ausgangsbasis bilden für die Entwicklung eines Konzeptes zur Förderung der Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz von Lehramtsstudierenden in den neuen BA-/MA-Lehramtsstudiengängen. Ein besonderer Fokus liegt dabei zunächst auf einer kriteriengeleiteten Entwicklung der Bewertungs- und Beurteilungskompetenz von Studierenden.

Dafür sollen Lernarrangements entwickelt werden, die die Schreibaufgabe ‚Lehrerkommentar‘ als Textform mit Berufsfeldbezug so situieren, dass diese Lernarrangements gezielt auf die oben beschriebenen fachlichen Anforderungen des Praxissemesters in der Masterphase vorbereiten. Außerdem wird – basierend auf Erfahrungen mit den Projekten „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ und „Chancen der Vielfalt nutzen lernen“ – angestrebt, Möglichkeiten für die Studierenden zu schaffen, in Verbindung mit einem entsprechenden Seminarangebot fachlich angeleitet Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen sprachlich und fachlich gezielt zu fördern. Damit sollen praxisnah neben dem Bewerten und Beurteilen auch die beiden anderen oben genannten Schritte „Aufgaben konstruieren und stellen“ und „Rückmelden“ in das Lernarrangement einbezogen werden. Damit sollen die Studierenden dabei unterstützt werden, Kompetenzen zu entwickeln, die sie in die Lage versetzen, im angestrebten Berufsfeld selbst zunehmend selbstständig geeignete Lernarrangements zu entwickeln.

Wir beziehen uns dabei auf ein kompetenzorientiertes Verständnis von Lernarrangements, wie es auch für das angestrebte Berufsfeld der Studierenden formuliert wird.

„Bei einem Lernarrangement handelt es sich um die inhaltliche und/oder systematische An- und Zuordnung von Themen und Aufgaben, Impulsen und Materialien im Unterricht, die auf einen definierten Lernfortschritt ausgerichtet sind (...). In ihrer Anlage ermöglichen sie unterschiedliche Lernerfahrungen und sprechen in verschiedenen Fähigkeitsniveaus unterschiedliche Lernbedürfnisse (...) an.“¹²

Im Rahmen des Projektes Ako soll im Hinblick auf einen zu definierenden Lernfortschritt das Ziel einer durchgängigen Sprachbildung als eine Aufgabe, die das Fach Deutsch gemeinsam mit anderen Unterrichtsfächern wahrnimmt, fokussiert werden (Becker-Mrotzek/ Schramm/ Thürmann/ Vollmer 2013; Gogolin/ Lange/ Michel/ Reich 2013).

Die Lernarrangements sind also so zu gestalten, dass sie dazu beitragen, die angehenden Lehrkräfte gezielt auf eine sprachensible Gestaltung ihres Unterrichts vorzubereiten. Als in der Unterrichtspraxis bereits erprobte und in den Unterrichtsfächern verschiedener Schulformen und Schulstufen einsetzbare didaktische Ansätze und Modelle können Ausgangspunkt Methodenkonzepte sein, die gezielt Übergänge zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit im Unterricht fokussieren, wie das „Scaffolding“ (Kniffka 2012) und die „literale Didaktik“ (Schmölzer-Eibinger/ Dorner/ Langer/ Helten-Pacher 2012). Wichtig sind für das Projekt insbesondere aber auch Studien, die einen besonderen Fokus auf Textroutinen und deren Vermittlung richten (Feilke 2012a, Feilke 2012b, Feilke/ Lehnen 2012).

¹² www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/kompass/kompetenzorientierter-unterricht-deutsch/lernarrangements/

Literaturverzeichnis:

Becker-Mrotzek, Michael/ Böttcher, Ingrid (2012, 4. überarbeitete Neuauflage): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen.

Becker-Mrotzek, Michael/ Schindler, Kirsten (2007): Schreibkompetenz modellieren. In: Becker-Mrotzek, Michael/ Schindler, Kirsten (Hrsg.): Texte schreiben. Reihe Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik (KöBeS), Band 5. Duisburg: Gilles & Franke, S. 7-26.

Becker-Mrotzek, Michael/ Schramm, Karen/ Thürmann, Eike/ Vollmer, Helmut J. (2013): Sprache im Fach: Einleitung. In: Becker-Mrotzek, Michael, Schramm, Karen, Thürmann, Eike, / Vollmer, Helmut J. (Hrsg.): Sprache im Fach – Sprachlichkeit und fachliches Lernen. (Fachdidaktische Forschungen 3). Münster: Waxmann, S.7-14.

Decker, Lena (2014, 2.Aufl.): Die Textform „Diskursreferat“ und ihre Vorteile für den Erwerb akademischer Textkompetenzen im engeren Sinne (AkaTex Working Papers, 4). Siegen und Köln: Universität Siegen und Universität zu Köln.

Decker, Lena/ Kaplan, Ina (2014a, 2.Aufl.): Textkompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der Sekundarstufe II. Eine empirische Untersuchung zur Erhebung der Startvoraussetzungen (AkaTex Working Papers, 1). Siegen und Köln: Universität Siegen und Universität zu Köln.

Decker, Lena/ Kaplan, Ina (2014b, 2.Aufl.): Beurteilung von Texten mittels Ratingverfahren im Projekt AkaTex (AkaTex Working Papers, 5). Siegen und Köln: Universität Siegen und Universität zu Köln.

Decker, Lena/Kaplan, Ina/ Siebert-Ott, Gesa/ (2015, 2.Aufl.): Modellierung und Erfassung akademischer Textkompetenzen (AkaTex Working Papers, 3). Siegen und Köln: Universität Siegen und Universität zu Köln.

Feilke, Helmuth (2012a): Bildungssprachliche Kompetenzen - fördern und entwickeln. Praxis Deutsch 233 (2012), 4-13

Feilke, Helmuth (2012b): Was sind Textroutinen? Zur Theorie und Methodik des Forschungsfeldes. In: Feilke, Helmuth/ Lehnen, Katrin (Hrsg.): Schreib- und Textroutinen. Theorie, Erwerb und didaktisch-mediale Modellierung. Frankfurt am Main: Lang, S. 1-31.

Feilke, Helmuth/ Jost, Jörg (2014): Intertextuelles Schreiben in der Sekundarstufe II. Handout zum gleichnamigen Vortrag im Rahmen des GAL-Kongresses 2014 am 18.09.2014 in Marburg.

Feilke, Helmuth/ Lehnen, Katrin (Hrsg.) (2012): Schreib- und Textroutinen. Theorie, Erwerb und didaktisch-mediale Modellierung. Frankfurt am Main: Lang

Feilke, Helmuth/ Pohl, Thorsten (Hrsg.) (2014): Schriftlicher Sprachgebrauch - Texte verfassen (Deutschunterricht in Theorie und Praxis 4). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Fischbach, Julia/ Schindler, Kirsten/ Siebert-Ott, Gesa (2015, im Druck): Akademische Textkompetenzen modellieren - Entwicklung und Beschreibung eines Kompetenzmodells für das Beurteilen von Schüler/innentexten. In: Koch-Priewe, Barbara/ Köker, Anne/ Seifried, Jürgen/ Wuttke, Eveline (Hrsg.): Kompetenzen von Lehramtsstudierenden und angehenden ErzieherInnen. Klinkhardt.

Gogolin, Ingrid/ Lange, Imke/ Michel, Ute/ Reich Hans H. (Hrsg.) (2013): Herausforderung Bildungssprache – und wie man sie meistert. (Reihe FörMig Edition 9). Münster: Waxmann.

Kniffka, Gabriele (2012): Scaffolding – Möglichkeiten, im Fachunterricht sprachliche Kompetenzen zu vermitteln. In: Michalak, Magdalena/ Kuchenreuther, Michaela (Hrsg.): Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Hohengeheren, 208-225

Ossner, Jacob (2006): Kompetenzen und Kompetenzmodelle im Deutschunterricht. In: Didaktik Deutsch 21 (2006), S. 5-19

Ossner, Jacob (2008, 2.Aufl.): Sprachdidaktik Deutsch (StandardWissen Lehramt). Paderborn: Schöningh.

Pohl, Thorsten/ Steinhoff, Torsten (Hrsg.) (2010): Textformen als Lernformen. Reihe Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik (KöBeS), Band 7. Duisburg: Gilles & Francke

Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (2010). Online: <http://www.uni-siegen.de/zb/praxiselemente/ma/kooperationen/fachverbuede.html?lang=de>

Schindler, Kirsten/ Fischbach, Julia/ Teichmann, Alina/ Krüppel, Lena (2015, eingereicht): "Gestern am 13.6.12 war ich auf dem Spiel in Ukraine" - Wie lassen sich Kompetenzen modellieren und messen, die (angehende) Lehrkräfte zur Beurteilung von Schülertexten benötigen? In: Bresges, André/ Dilger, Bernadette/ Hennemann, Thomas/ König, Johannes/ Lindner, Heike/ Rohde, Andreas/ Schmeinck, Daniela (Hrsg.): Kompetenzen perspektivisch. Interdisziplinäre Impulse für die LehrerInnenbildung. Münster: Waxmann.

Schindler, Kirsten/ Fischbach, Julia/ Vetterick, Gesa (2014): Schüler/innentexte beurteilen. Kompetenzen von (angehenden) Lehrkräften modellieren (AkaTex Working Papers, 2). Siegen und Köln: Universität Siegen und Universität zu Köln.

Schindler, Kirsten/ Siebert-Ott, Gesa (2013): Textkompetenzen im Übergang Hochschule - Universität. In: Feilke, Helmut / Köster, Juliane / Steinmetz, Michael (Hrsg.): Textkompetenzen in der Sekundarstufe II. Stuttgart: Fillibach, 151-175

Schindler, Kirsten/ Siebert-Ott, Gesa (2014a): Schreiben in der Zweitsprache. In: Feilke, Helmut/ Pohl, Thorsten (Hrsg.): Schriftlicher Sprachgebrauch - Texte verfassen (Deutschunterricht in Theorie und Praxis 4). Hohengehren: Schneider Verlag, S. 195-215.

Schindler, Kirsten/ Siebert-Ott, Gesa (2014b): Schriftspracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit. In: Chilla, Solveig / Haberzettl, Stefanie (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeit. München: Urban & Fischer, 39-51.

Schmölzer-Eibinger, Sabine/ Dorner, Magdalena/ Langer, Elisabeth/ Helten-Pacher, Maria-Rita (2012): Sprachförderung im Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen. Stuttgart: Fillibach bei Klett

Segev-Miller, Rachel (2004): Writing from sources. The effect of explicit instruction on college students' processes and products. In: Educational Studies in Language and Literature 4 (2004), p. 5-33.

Siebert-Ott, Gesa/ Decker, Lena (2013): Entwicklung und Förderung akademischer Text- und Diskurskompetenz in der Zweitsprache Deutsch zu Studienbeginn. In: Röhner, Charlotte/ Hövelbrinks, Britta (Hrsg.): Fachbezogene Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache. Theoretische Konzepte und empirische Befunde zum Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen. Weinheim: Juventa, S. 159-174.

Siebert-Ott, Gesa/ Decker, Lena/ Kaplan, Ina (2014): Modellierung und Förderung der Textkompetenzen von Lehramtsstudierenden. Kompetenzorientiert Lern- und Leistungsaufgaben entwickeln. In: Ralle, Bernd/ Prediger, Susanne/ Hammann, Marcus/ Rothgangel, Martin (Hrsg.): Lernaufgaben entwickeln, bearbeiten und überprüfen – Ergebnisse und Perspektiven fachdidaktischer Forschung. (Fachdidaktische Forschungen 6). Münster: Waxmann, S. 207-216

Siebert-Ott, Gesa/ Decker, Lena/ Kaplan, Ina/ Macha, Klaas (2015): Akademische Textkompetenzen bei Studienanfängern und fortgeschrittenen Studierenden des Lehramtes (AkaTex). Kompetenzmodellierung und erste Ergebnisse der Kompetenzerfassung. In: Riegel, Ulrich/ Schubert, Ingrid/ Siebert-Ott, Gesa/ Macha, Klaas (Hrsg.): Kompetenzmodellierung und Kompetenzmessung in den Fachdidaktiken. (Fachdidaktische Forschungen 7). Münster: Waxmann, S. 257-273

Weinert, Franz E. (2001): Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In: Weinert, Franz E. (Hrsg.): Leistungsmessung in Schulen. Weinheim/ Basel: Beltz, S. 17-32.

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (2014) Handreichung zum Praxissemester im Masterstudium für das Lehramt. Siegen: Universität Siegen. Online: <http://www.uni-siegen.de/zlb/praxiselemente/ma/?lang=de>